

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer **80102016.5**

51 Int. Cl.³ **E 04 G 1/15**

22 Anmeldetag **15.04.80**

30 Priorität **21.04.79 DE 2916236**
28.12.79 DE 2952538

71 Anmelder: **Dobersch, Gerhard,**
Adolf-Kaschny-Strasse 10, D-5090 Leverkusen (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung **29.10.80**
Patentblatt 80/22

72 Erfinder: **Dobersch, Gerhard, Adolf-Kaschny-Strasse 10,**
D-5090 Leverkusen (DE)

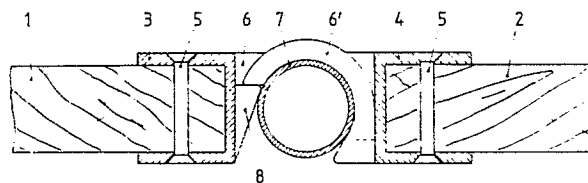
84 Benannte Vertragsstaaten **BE FR GB IT NL**

74 Vertreter: **Tackenberg, Karl, Dipl.-Ing., Birkenweiher 15,**
D-5650 Solingen (DE)

54 **Aus einzelnen Dielen bestehende Arbeitsbühne bei Gerüsten.**

57 Bei einer aus einzelnen Dielen (1, 2) bestehenden Arbeitsbühne bei Gerüsten, insbesondere Stahlrohrgerüsten, sind die Dielen (1, 2) mit Hilfe von an ihren Enden fest angeordneten Haken (6 bzw. 6' bzw. 6'') an Querriegeln (7) des Gerüstes abstützbar und mit den Querriegeln (7) verriegelbar.

Um die Verriegelung der Dielen (1, 2) mit den Querriegeln (7) zu vereinfachen, untergreifen nach Montage der Dielen (1, 2) die an dem einen Ende einer jeden Diele (1 bzw. 2) angeordneten Haken (6' bzw. 6'') den zwischen zwei Dielen (1, 2) befindlichen Querriegel (7) und stehen mit an dem einen Ende einer jeden Diele (1 bzw. 2) angeordneten Vorsprüngen (8 bzw. 8') in Wirkverbindung.



EP 0 017 957 A1

Aus einzelnen Dielen bestehende Arbeitsbühne
bei Gerüsten

Die Erfindung betrifft eine aus einzelnen stumpf
aneinandergereihten Dielen bestehende Arbeits-
bühne bei Gerüsten, insbesondere Stahlrohrgerüsten,
bei der die Dielen mit Hilfe von an ihren Enden
5 fest angeordneten Haken an den Querriegeln des
Gerüstes abstützbar und mittels einer Ver-
riegelungseinrichtung an den Querriegeln ver-
riegelbar sind.

10 Bei einer bekannten Arbeitsbühne (französisches
Patent 20 83 430) besteht die Verriegelungsein-
richtung aus einzelnen an beiden Enden der
Dielen verschwenkbar angeordneten Riegeln. Diese
liegen in der Riegellage unter ihrem Schwerk-
15 wicht am Umfang eines Querriegels so an, daß
im Zusammenwirken mit den Haken der Dielen un-
beabsichtigtes Lösen der Dielen von dem Querriegel
verhütet ist. Eine derartige Verriegelungsein-
richtung hat jedoch einen wesentlichen Nachteil,
20 der darin zu erblicken ist, daß eine jede Diele
an beiden Enden mit den Riegeln versehen werden

muß und daß die Riegel von Hand betätigt werden
müssen. Der Auf- und Abbau eines Gerüstes ist hier-
durch relativ zeitaufwendig. Es läßt sich ferner nicht
ausschließen, daß die Riegel an den Gelenken bei
5 vornehmlich im Freien erstellten Gerüsten mit der Zeit
Rost ansetzen, wodurch zum Betätigen der Riegel auf
diese möglicherweise Hammerschläge ausgeübt werden
müssen. Der Auf- und Abbau des Gerüstes erfordert
für diesen Fall noch einen größeren Zeitaufwand,
10 als er durch die Betätigung der Riegel ohnehin schon
erforderlich ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einer
Arbeitsbühne der eingangs beschriebenen Gattung die
15 Verriegelung der Dielen auf den Querriegeln des
Gerüstes zu vereinfachen.

Die Lösung der Aufgabe besteht erfindungsgemäß
darin, daß an dem einen Ende einer jeden Diele
20 Vorsprünge fest angeordnet sind, die nach Montage
der Dielen mit den einen Enden der an der jeweils
benachbarten Diele angeordneten Haken in Wirkver-
bindung stehen, wobei die Haken mit ihren anderen
Enden den zwischen zwei Dielen befindlichen Quer-
25 riegel untergreifen.

Der durch die Erfindung erreichte Vorteil ist darin
zu erblicken, daß sich die Dielen beim Erstellen
der Arbeitsbühne, d.h. beim Abstützen der Dielen
30 an die Querriegel des Gerüstes, selbsttätig an
den Querriegeln gegenseitig verriegeln. Es brauchen
lediglich, nachdem sämtliche Dielen an den Quer-
riegeln abgestützt sind, die an den beiden Enden
der Arbeitsbühne befindlichen Dielen, also die

erste und die letzte Diele, an den zugeordneten Querriegeln in geeigneter Weise gesichert zu werden. Die Arbeitsbühne ist hiernach vor unbeabsichtigtem Abheben von den Querriegeln gesichert. In ebenso einfacher Weise lassen sich die Dielen wieder von den Querriegeln lösen, nachdem zuvor die an den beiden Enden der Arbeitsbühne befindlichen beiden Dielen von den ihnen zugeordneten Querriegeln entriegelt worden sind. Die erfindungsgemäße Verriegelungseinrichtung ermöglicht somit gegenüber der bekannten Verriegelungseinrichtung einen schnelleren Auf- und Abbau des Gerüstes.

Eine vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß die Vorsprünge konsolenartig gestaltet sind und den einen Enden der mit den Vorsprüngen in Wirkverbindung stehenden Haken als Auflager dienen.

Bei dieser Ausführungsform der Erfindung sind die Dielen auf den Querriegeln des Gerüstes unter der Voraussetzung gesichert, daß das Gerüst üblicherweise durch Längsriegel versteift ist. Denn es läßt sich anderenfalls nicht mit letzter Sicherheit ausschließen, daß sich die Dielen bei an der Arbeitsbühne angreifenden Zugkräften voneinander lösen, indem sich die auf den konsolenartigen Vorsprüngen abgestützten Haken von den Vorsprüngen abheben und zusammen mit den benachbarten Haken von den Querriegeln abrutschen.

Um zu gewährleisten, daß die Dielen auch ohne Längsriegel bei an der Arbeitsbühne angreifenden Zugkräften auf den Querriegeln gesichert sind, sind in

einer anderen Ausführungsform der Erfindung die Vorsprünge so angeordnet, daß sie die Enden der Haken, mit denen letztere nach Montage der Dielen den Querriegel untergreifen, in Abstand von den Enden untergreifen.

Im folgenden wird die Erfindung in zwei Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung noch näher erläutert. In der Zeichnung zeigen

Figur 1 zwei teilweise gezeichnete Dielen einer Arbeitsbühne vor dem Abstützen an einem Querriegel eines Stahlrohrgerüsts in Seitenansicht,

Figur 2 die Dielen an dem Querriegel abgestützt in Draufsicht,

Figur 3 einen Schnitt nach der Linie III-III der Figur 2,

Figur 4 zwei teilweise gezeichnete, an einem Querriegel abgestützte Dielen in einer anderen Ausführungsform der Erfindung im Längsschnitt,

Figur 5 die Dielen in Draufsicht,

Figur 6 und 7 die Sicherung der ersten und letzten Dielen der Arbeitsbühne auf den zugehörigen Querriegeln.

Bei dem in den Figuren 1 - 3 der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel der Erfindung sind mit 1,2 zwei Dielen der Arbeitsbühne bei einem

Stahlrohrgerüst bezeichnet. Diese sind an beiden Enden mit Beschlägen 3,4 versehen, die mittels Nieten 5 mit den Dielen 1,2 fest verbunden sind. Die Dielen 1,2 weisen an beiden Enden zwei Haken 6,6' auf, von denen
5 die an dem einen Ende der Dielen 1,2 angeordneten Haken 6 zu den an dem anderen Ende der Dielen 1,2 angeordneten Haken 6' versetzt sind und mit denen die Dielen 1,2 an Querriegeln 7,7' des Gerüsts abstützbar sind. Neben den Haken 6 sind zwei konsolenartige Vor-
10 sprünge 8 angeordnet. Die Haken 6,6' und die Vorsprünge 8 sind an dem Beschlag 3 bzw. 4 angeformt.

Die Montage der Dielen ist folgende.

15 Die einseitig angehobene Diele 1 wird mit ihren an ihrem einen Ende befindlichen Haken 6' an den in Figur 2 gestrichelt dargestellten Querriegel 7' des Gerüsts angesetzt und hiernach in die Horizontale verschwenkt, wobei sie mit den einen Enden der
20 Haken 6' den Querriegel 7' untergreift. Es stützt sich ferner die Diele 1 in dieser Lage mit den an ihrem anderen Ende befindlichen Haken 6 an dem nächstfolgenden Querriegel 7 ab. Hiernach wird eine einseitig angehobene Diele 2 mit den einen Enden der
25 an ihrem einen Ende befindlichen Haken 6' auf die konsolenartigen Vorsprünge 8 der benachbarten Diele 1 aufgesetzt und sodann so weit in die Horizontale verschwenkt, bis die Haken 6' mit ihren anderen Enden den Querriegel 7 untergriffen haben (Figur 3). Die
30 Diele 2 stützt sich dabei in dieser Lage mit den an ihrem anderen Ende befindlichen Haken 6 auf dem nächstfolgenden Querriegel ab. In gleicher Weise erfolgt die Montage der übrigen Dielen der Arbeitsbühne. Die erste sowie die letzte Diele der

Arbeitsbühne werden sodann auf den ihnen zugeordneten Querriegeln in geeigneter Weise gesichert. Hiernach sind sämtliche Dielen der Arbeitsbühne gegen unbeabsichtigtes Abheben von den Querriegeln bei einem
5 Gerüst, das durch Längsriegel versteift ist, gesichert.

Bei dem in den Figuren 4 und 5 der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel der Erfindung sind die
10 mit 8' bezeichneten Vorsprünge an den Dielen 1,2 bzw. an den Beschlägen 3,4 so angeordnet, daß sie diejenigen Enden der Haken 6", mit denen die Haken 6" den Querriegel 7 untergreifen, in Abstand von den Enden untergreifen. Der Abstand ist dabei so be-
15 messen, daß die Dielen 1,2 ohne Behinderung durch die Vorsprünge 8' montiert bzw. demontiert werden können. Nach Verriegelung mit den Querriegeln 7 und nachdem die erste und die letzte Diele der Arbeitsbühne auf den zugehörigen Querriegeln 7 festgelegt
20 worden sind, sind die Dielen gegen unbeabsichtigtes Abheben von den Querriegeln gesichert, ohne daß es einer Versteifung des Gerüsts durch Längsriegel bedarf.

25 Die Sicherung der ersten und der letzten Diele der Arbeitsbühne ist in den Figuren 6 und 7 der Zeichnung bei einer mit 1 bezeichneten Diele veranschaulicht. Sie erfolgt durch Bolzen 9 bzw. 10, die, je nachdem ob die Diele 1 mit ihrem einen oder
30 anderen Ende bei der Arbeitsbühne außen liegt, in den Haken 6 bzw. 6" geführt und gegen den zugehörigen Querriegel 7 so treibbar sind, daß die Diele an dem Querriegel festgeklemmt ist.

Patentansprüche

1. Aus einzelnen stumpf aneinandergereihten Dielen bestehende Arbeitsbühne bei Gerüsten, insbesondere Stahlrohrgerüsten, bei der die Dielen (1,2) mit Hilfe von an ihren Enden fest angeordneten Haken (6,6', 6") an den Querriegeln (7) des Gerüstes abstützbar und mittels einer Verriegelungseinrichtung an den Querriegeln (7) verriegelbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß an dem einen Ende einer jeden Diele (1,2) Vorsprünge (8 bzw. 8') fest angeordnet sind, die nach Montage der Dielen (1,2) mit den einen Enden der an der jeweils benachbarten Diele (1 bzw. 2) angeordneten Haken (6' bzw. 6") in Wirkverbindung stehen, wobei die Haken (6' bzw. 6") mit ihren anderen Enden den zwischen zwei Dielen (1,2) befindlichen Querriegel (7) untergreifen.
2. Arbeitsbühne nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge (8) konsolenartig gestaltet sind und den einen Enden der mit den Vorsprüngen (8) in Wirkverbindung stehenden Haken (6') als Auflager dienen.
3. Arbeitsbühne nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge (8') die Enden der Haken (6"), mit denen letztere nach Montage der Dielen (1,2) den Querriegel (7) untergreifen, in Abstand von den Enden untergreifen.

4. Arbeitsbühne nach einem der Patentansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haken (6,6',6'') und die Vorsprünge (8,8') an den Beschlägen (3 bzw. 4) angeformt sind.

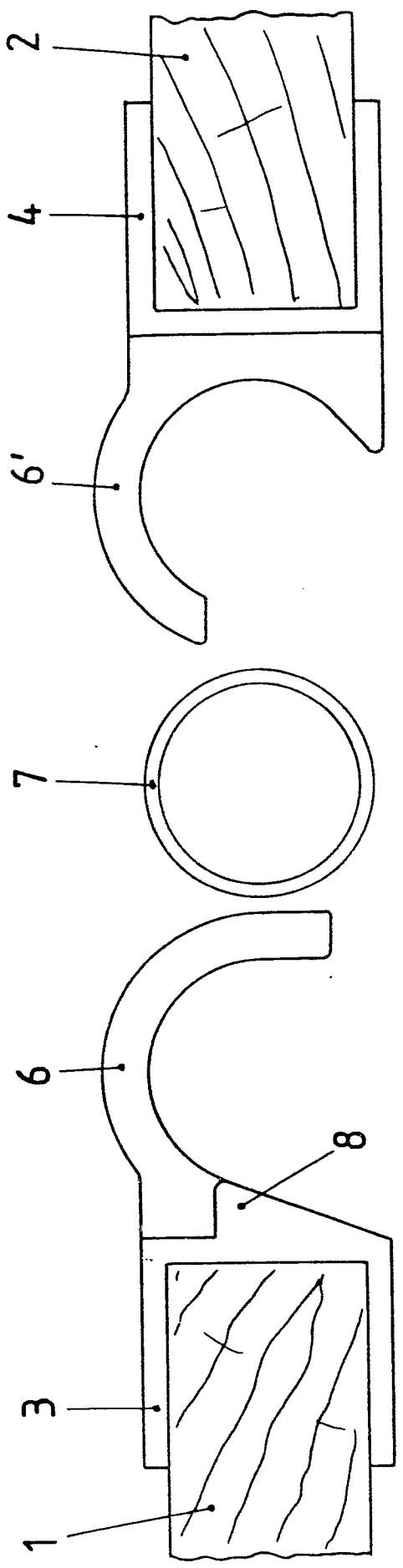


Fig. 1

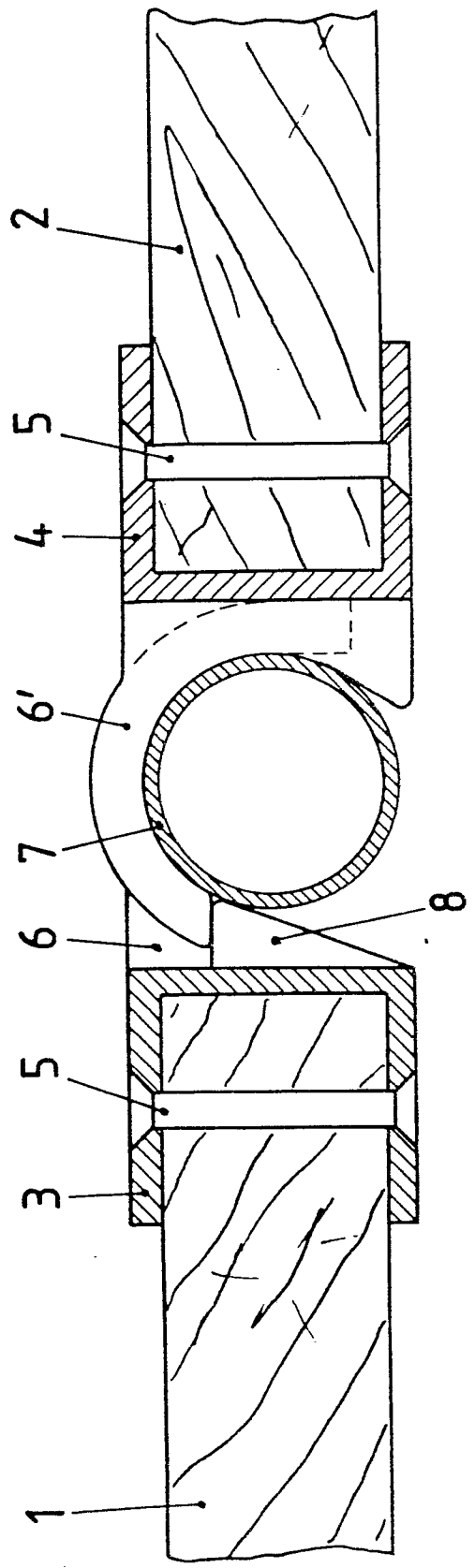


Fig. 3

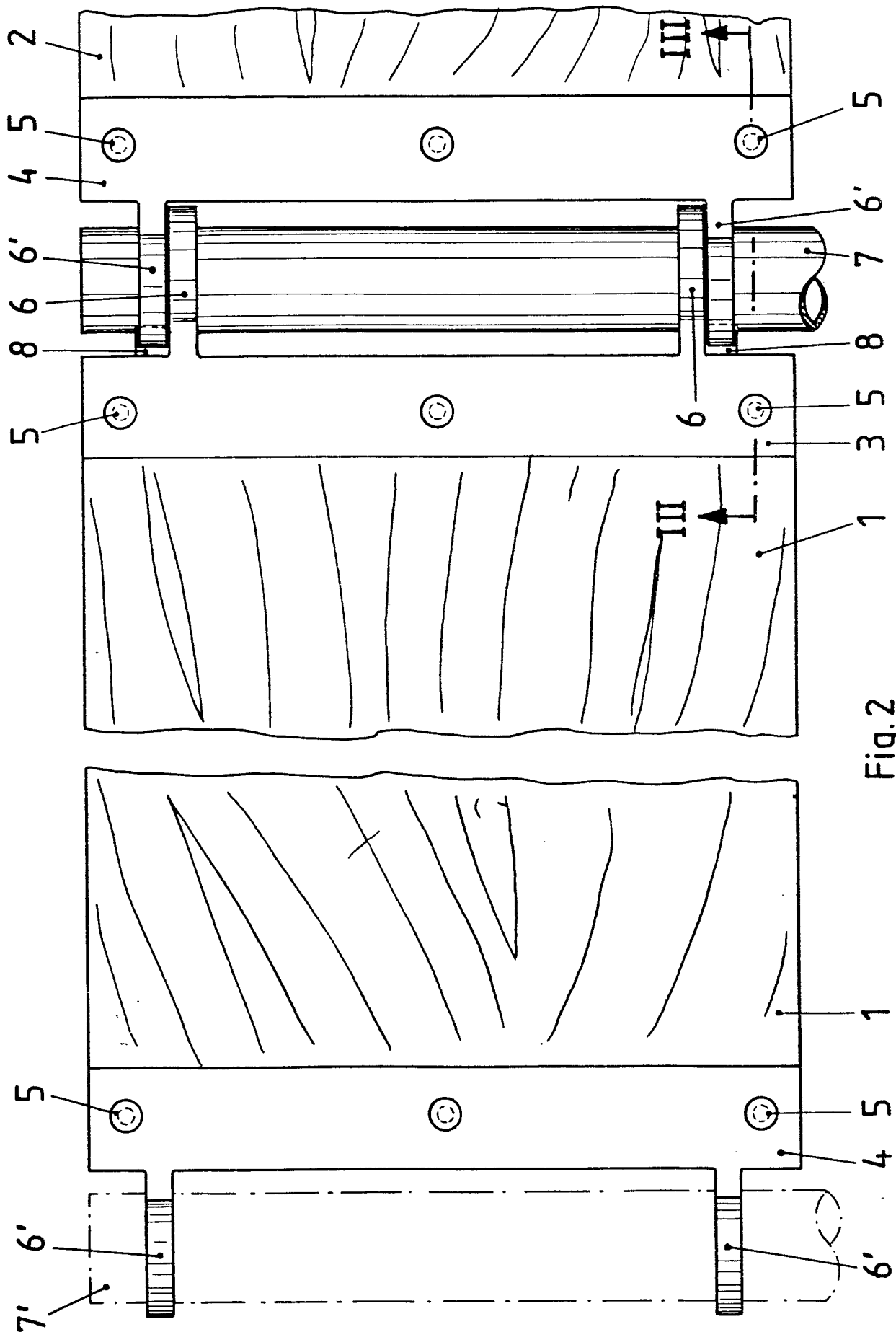


Fig. 2

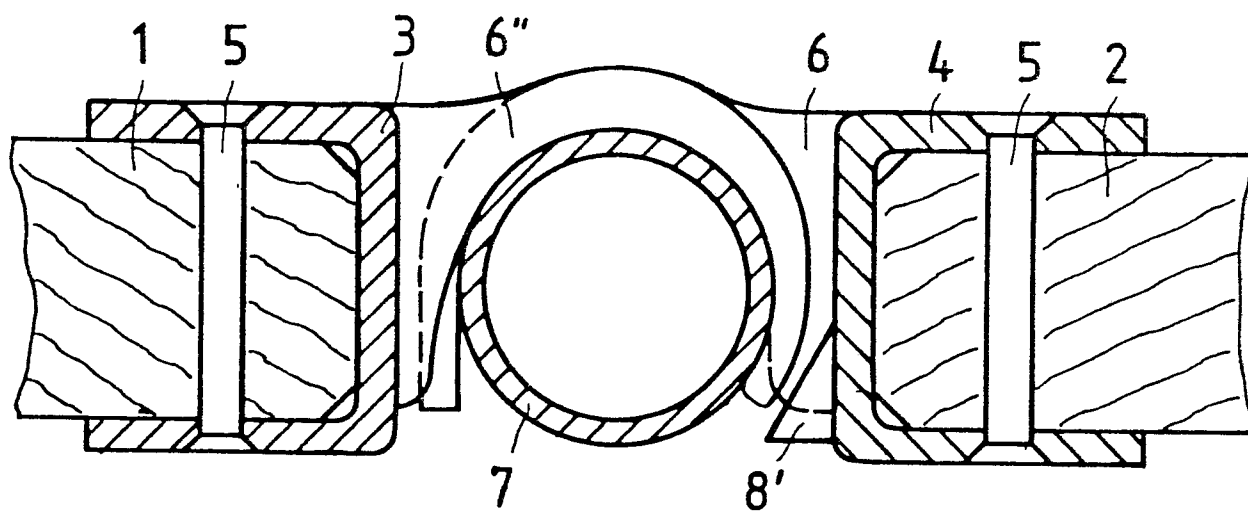
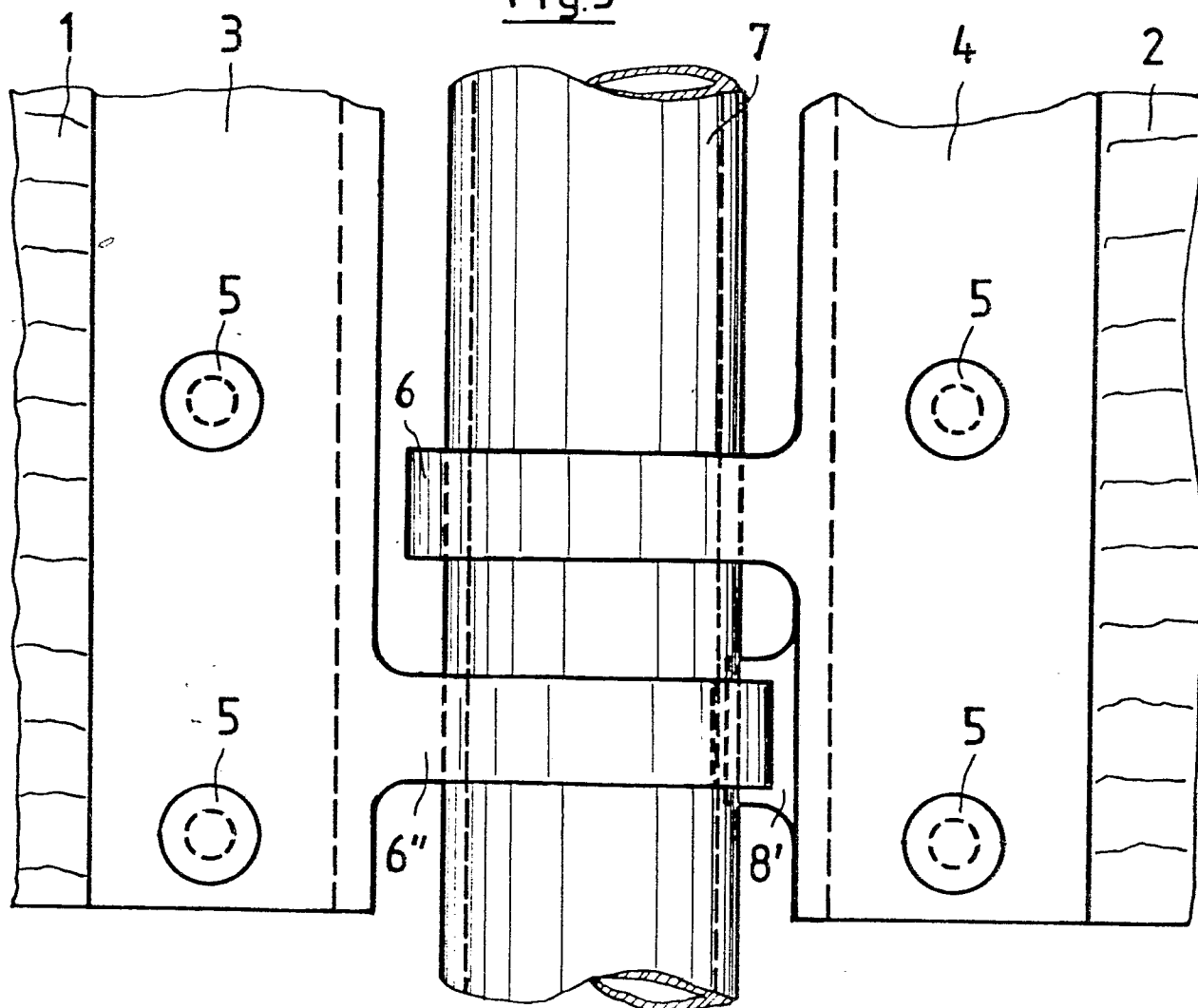
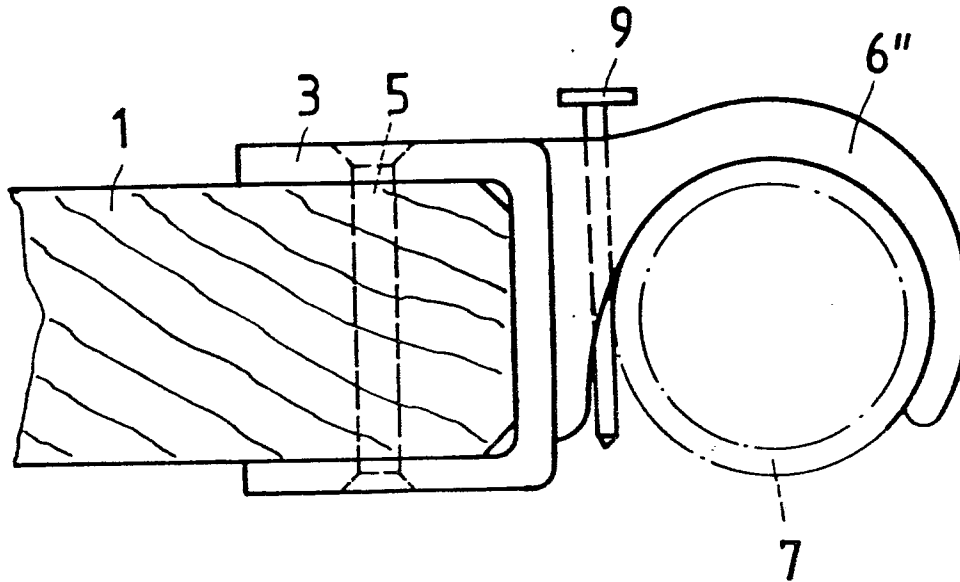
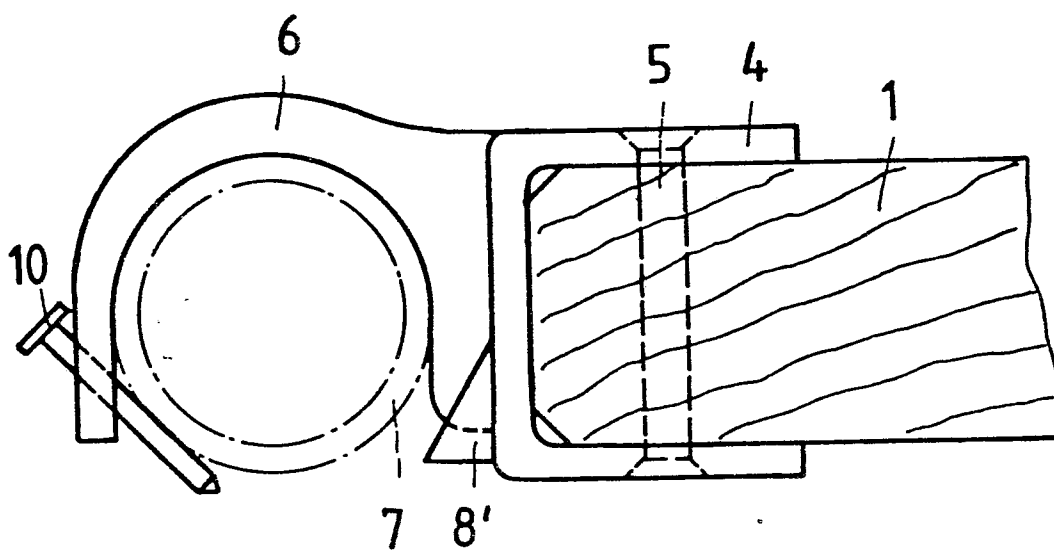
Fig.4Fig.5

Fig. 6Fig. 7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0017957
EP 80 10 2016

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			Klassifikation des Anmeldes
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
	<u>US - A - 3 434 567 (WILKINS)</u> * Spalte 2, Zeilen 18-60; Figuren 1-3 * -----	1	E 04 G 1/15
			RECHERCHENBERICHT SACHGEBIET
			E 04 G
			Kategorie der Genannten Dokumente
			☒ von besonderer Bedeutung ☐ A. technologischer Hintergrund ☐ O. nichtschriftliche Offenbarung ☐ P. Zwischenliteratur ☐ T. der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze ☐ E. komplementäre Anmeldung ☐ D. in der Anmeldung angeführtes Dokument ☐ L. aus anderen Gründen angeführtes Dokument
☒ Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			☒ Mitglied der gleichen Patent- familie übereinstimmendes Dokument
Recherchenort Den Haag	Abschlußdatum der Recherche 23-07-1980		Prüfer VIJVERMAN